



georg 1102

1 Eine eigene Oster predigt für den Chm.  
fürsten zu Datzten gehalten.  
M. 2.

2 Zwei predigt. Eine von der heiligen  
erzfabrikaris, die andere von  
dem Obroffen abendmatt.  
D. M. 2.

3 Eine großere predigt von D. M. 2.

4 Zwei eigene Trostliche predigt zu  
Smaltdalen gehalten. Durch D. M.  
. 2.

5 Der XV. Psalm Davids angedacht  
würg D. verbannten Regierung.



Dampf einer Christlichen vers.  
richtung von einem vordem  
verstorben Weiser.

Georgs-B. Bericht Ob man on die Tante und  
empfangung des herbe und blig  
Christi allein durch den Glauben  
Dinne selig werde. In die  
durch landte herbeher: fursin  
fravo 47 abrot Br.

498

7. Dialogus in linguas und muthes zu  
 syrach vom Zündstücken Curioles zu  
 Mannia Graiffen vnnem Coelstro.  
 und vnd einem Episcopo vnd vnd  
 Chrysostomus durch vrbauu Rhegium
8. Veranschaulichung dreyer gegenwert der  
 papisten zu Braunschweig dar in fast  
 ihr großer zammle lize zu dienst  
 dem Enslawen beyden Offenbarungen  
 I. vrbauu Rhegium.
9. Artickell so da setzen sollen anffo Con-  
 sultion zu Mannia oder wo also vnnere  
 sein vberauswunder vrbauu, von  
 vnter vnter vnter, vnd was kein  
 annehmen adder geben dinnem vnter  
 vnter dard. M. 2.
10. Causes quare synodus in dicta à Ro-  
 mano pontifice puncto iii remissionis  
 principis, status & Curiales Imperij pro-  
 fitantes puram & catholicam eudogij  
 doctrinam.
11. Ein Englisch vnter vnter vnter,  
 vnter der Latinißhen Bibel. Englisch zu  
 parys in frantz vnter vnter

Georgs-B.

12.

Tun den Kusflam Care Hof predigen und  
Leyen halten sollen, Es der Tunk  
des Dornische Landes oberfallenen  
Lands.

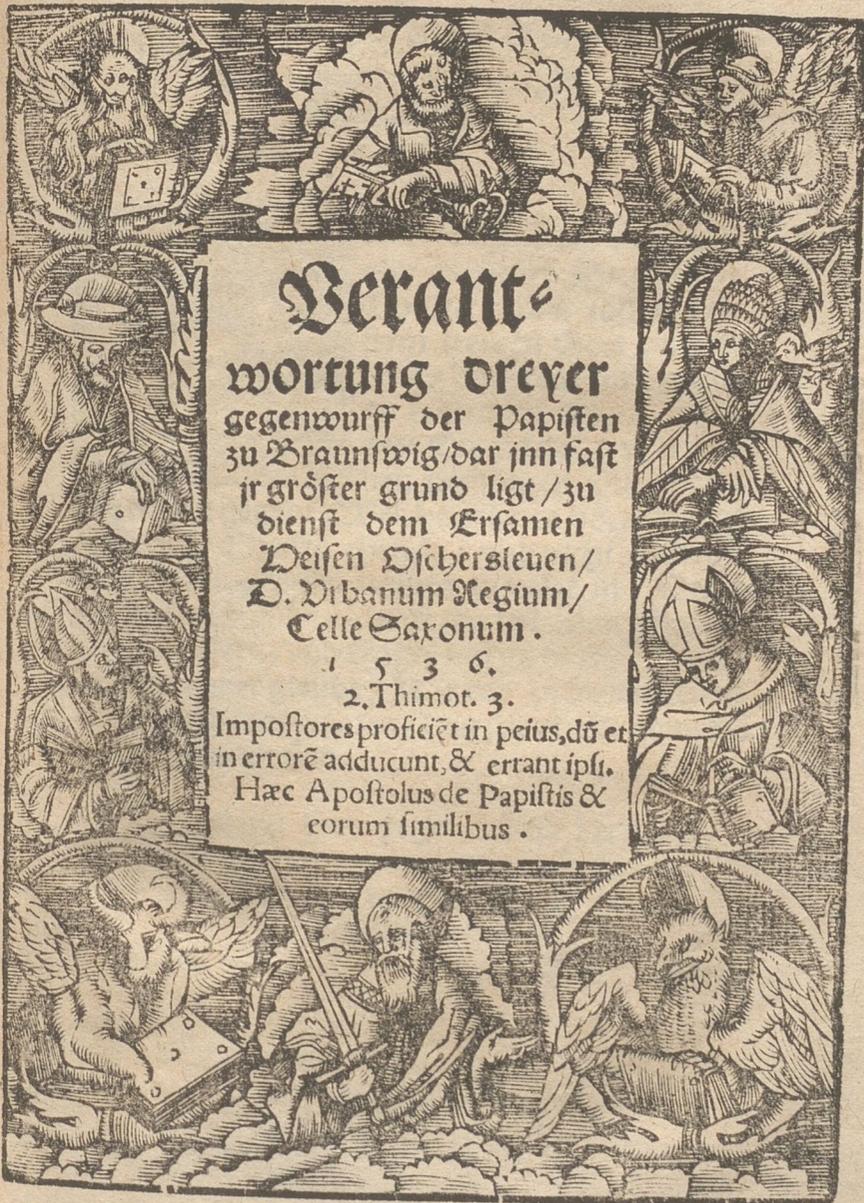
13.

Bortzobub auf der Gritlige Bobstliche  
Dinge.

off.

/sol ob  
n.

nberg



# Verant

wortung dreyer  
 gegenwurff der Papisten  
 zu Braunschweig/dar inn fast  
 jr größter grund ligt / zu  
 dienst dem Ersamen  
 Weisen Dscherleuen/  
 D. Urbanum Regium/  
 Celle Saxonum.

1 5 3 6.  
 2. Thimot. 3.

Impostores proficiēt in peius, dū et  
 in errorē adducunt, & errant ipsi.  
 Hæc Apostolus de Papistis &  
 eorum similibus .

157  
158

157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200



den  
den  
was  
wo  
nan  
man  
alle  
vol



An den Ersamen Meyßen  
Pfeherleuen Bürger zu  
Braunswig.



**V**nstiger freund/  
vnd geliebter Bruder inn  
Christo / Wir sollen vns  
serm trewen Gott on vns  
terlas dancken / fur die selis  
ge erkentnis seines heilis  
gen Euangelij / vnd fur  
den heilsamen Glauben/  
den er vns gegebē / Welcher nichts hören mag/  
denn das Christo ehrlich / vnd nichts leiden/  
was seinem grossen namen zu nahe ist / Denn  
wo dieser Glaube nicht ist / da lest man Gottes  
namen lestern / vnd fraget nichts darnach / was  
man lere oder gienbe / Wie wir zu diesen zeiten  
allenthalb wol erfahren / das schier alle winckel  
voll Saduceer sind.

Ir habt mir drey gegenwürffe der Papis  
sten surgehalten / damit sie euch vnd an  
dere Christen zu Braunswig / vns  
ruhe gemacht haben.

A ij

Drey

## Drey lesterung der Papisten zu Braunschwig.

Die erste / Das Christus mit seinem leiden die welt nicht von den nochfolgenden sünden / sondern allein von den vergangen erlöset habe. Die ander lesterung .i. Corin. 3. Welcher auff diesen grund bawet / gold / silber / edelgestein / holtz / hew / stro. 2c. Damit sie gegen euch / widder die gerechtigkeit des glaubens gekempfft haben zu ehren irer werck / Den sie sind auch solche lose bawleut / Wie vorzeiten die Phariseer / die den rechten anserwählten Eckstein verwürffen / vnd baweten mit eitel vnflut menschlicher geticht. Die dritte lesterung. S. Augustin sol gesagt haben / Wenn das Euangelium nicht wer von der Kirchen angenommen worden / so wolte er dem Euangelio wider stadt noch glauben geben. Welchen gegenwurff / sie on zweifel gethan haben / dem Euangelio sein auctoritet vnd krafft oder glaubwürdigkeit zu nemen / Das man hienfirt inn sachen des gewissen nicht sol auff's Euangelium sehen / Sondern fragen was die Kirche halte. Als denn weisset man vns ein feine Kirche / die heist Papst / Cardinal / Bischoff / Pfaffen / Münch / Nunner vnd Beginen 2c.

Wie wol jr bey den Gelerten / vnd Dienern des Euangelij zu Braunschwig bescheids  
gnug /

gnug/vber diese vnd der gleichen der Papisten  
gegenwüßf hettet für den künnen/ vnd deshalb  
ben nicht von nöten were/ mir gen Zell/vmb  
einerley bericht/oder verantwortung zu schrei-  
ben/Wil ich euch dennoch zu gefallen (wie wol  
ich mit andern geschesszten beladen) inn eil die-  
sen Christlichen dienst / so viel Gott gnade gibt  
beweisen.

Lehe wir aber auff den ersten Gegen-  
wüßf antworten / mus ich mich vber den  
blinden Papisten verwundern / das sie inn die-  
sem klaren liecht/dar inn Jung vnd alt / man  
vnd weyb erlenchtet/die gottliche schrift lesen/  
dennoch in solchen grossen Artikeln / noch  
nichts mercken/ vnd doch iren Catechismum  
nicht ein mal lernen . Ist doch Christem vnd  
Tauf an denen verlorn / die ander leut solten  
lernen/vnd noch selbs/den Artickel vom Ablass  
der sunden nicht wissen. Wie Absoluiren ewer  
Papisten: odder wor auff: oder wie trösten sie ei-  
nen sterbenden menschen? Denn höre doch  
ein Christ die vngeheure Gotteslesterung/was  
aus diessem jrthum folget.

Erstlich/Wenn Christus allein gnug ge-  
than het für vergegangene vorgehend sünd/  
das muste freilich die erb sünde sein/wie den etz-  
lich verfürer leren/So musten wir für die nach  
folgenden wircklichen sünde gnugthun / Dar  
aus volgete/ das Christus allein die erbsünd ge-  
büßet het/vnd wer nicht ein volkomener/ son-  
dern allein ein halber Erlöser/Vnd wir were vn-  
ser

A in ser

sten

leiden  
en sün-  
en erlö-  
orin. 3.  
silber/  
t sie ge-  
glau-  
werck/  
Die vor-  
berwel-  
mit eis-  
e dritte  
Wenn  
Kirchen  
ange-  
elchen  
n/dem  
oder  
enfür-  
Euan-  
Kirche  
Kir-  
Pfa-

Dies  
heids  
nug/

fer selbs mittel vnd seligmacher / vnser selbs  
gnaden stuel / Die weil denn frömitigkeit vnd  
seligkeit / durch diese verfürische lehr / an vnser  
werck gebunden werden / vnd vnser werck in  
fleisch nimer mehr so volkommen / vnd wirdig  
sind / das sie Gotts gericht erleiden mögen / vnd  
nur die klenisten sünd büffen / so müsten wir al-  
le zu letzt / an der seligkeit verzweiffeln vnd ver-  
dampft werden.

Wo bleibet auch der Papisten gesang inn  
irer Mess / Agnus Dei. Lamb Gottes / das der  
welt sünde tregt? Da solten sie iren irthum  
zu besterigen also singen / das der welt erbsünd  
allein tregt / oder die sünd halb tregt / wir Papi-  
sten tragen den halben oder grösten teil. Es  
müste auch S. Paulus Rom. 4. seine wort an-  
ders setzen vnd sprechen / Wir sind Gott halb  
versünnet / durch den tod seines sons / vnd halb  
durch vnser werck / vnd leiden / Wir haben Chri-  
stum allein zu etlichen / nicht zu allen sünden be-  
durfft / er büßt die erbsünd / wir die wercklichen  
sünd. Vnd Rom. 3. müste Paulus sprechen /  
Wir werden gerechtfertigt / nicht on vnser ver-  
dienst / vnd nicht allein durch gnad / Sondern  
durch die erlösung die inn Christo vnd inn vns  
ist / Denn wir erlösen vns selbst von den nachfol-  
genden sünden. Vnd 1. Tim. 2. müste nach der  
Papisten lehr Paulus also sagen / Christus hat  
sich selbs zum halben losgele für alle menschen  
gegeben / vnd wir geben das vberig darauff /  
nemlich vnser gute werck / vnd heiligs leiden.

Item

teil  
sel  
vn  
den  
P  
all  
als  
vn  
ble  
ist  
Ge  
ver  
der  
stun  
spr  
Ch  
mir  
ter  
Wo  
mei  
brie  
vn  
las  
epf  
wil  
dern  
geli  
dem  
sto/  
re e

Item wenn wir menschen kunden selbs zum  
teil Gott versünen/sünd büßen/vns selbs erlö-  
sen/So volget/das die menschen inn sich selbs/  
vnd inn ire werck vertrauen müsten/Wo bleibt  
den hie das erste gebot? Die mustu David sein  
Psalter andern/vñ nicht mehr singen/Selig sind  
alle die in inn (Christum) vertrauen/Sondern  
also/Selig sind die eins teils auff Christum/  
vnd eins teils auff sich selbs vertrauen. Wo  
bleibet denn Hieremias der spricht/Verflucht  
ist der mensch/der auff einē menschē vertrauet:  
Gebenedeiet aber ist der mensch / der inn Gott  
vertrauet. Man müste auch den glauben verens-  
dern/vñ sprechen/Ich gleub inn Ihesum Chri-  
stum vnd inn mich selbs auch. Abraham müste  
sprechē/Ich bin nicht allein in meinem samen  
Christo gebenedeiet worden/sondern auch inn  
mir selbs. Das wer seltsam das ein vermaledei-  
ter an leib vnd seel sich selbs künde Benedeien.  
Wo haben die Papistē ire sinn hin gethan/Ich  
mein sie schickten sie gehn Rom / vmb Abblas  
brieff/wie wol sie nu iren Abblas neher haben/  
vñ seer guts kauffs/Denn dem Römischen Ab-  
blas ist gleich geschehen/wie den faulen birn vñ  
epfeln am marckt/wenn man die nimer kenffen  
wil/so verschenckt man sie den narren vnd kin-  
dern / oder wirfft sie weg. Das gantz Euan-  
gelium/die gantze schrift weist vns selbs / zu  
dem volkommenen Seligmacher/vñ Artzt Chri-  
sto/vnd verheist allen/so an in gleuben/die wa-  
re ewige seligkeit / Der halben müssen sie se  
nicht

nicht allein etlicher / sondern aller sünd vergebung / vnd volkomen erlösung allein durch Christum haben / Sonst mustu das gantz Evangelium andern / oder lügen straffen / da Gott vor sey / Amen.

Ich wolt aber ewre Papisten / wenn ire sinn nicht zu Rom nach Ablass weren / gern fragen / Welchs die vergangen sünd weren / da für allein Christus sol gnug gethan haben. Vnd welchs doch die werck sein / da durch sie sich von nachfolgenden sünden selbs erlösen. Wir tragen bey vns / wie Paulus leret Rom. 7. 1. Cor. 5. den alten saurteig / den alten menschen / das sündig fleisch / die vergiffte begird / oder erbsünd Welch ( als Augustinus leret aus Paulo zum Rom. am .8. ) wol vergeben ist / nicht also das sie gar nicht mehr sey / sondern das sie den Christen gläubigen nicht zur verdammis gerechent wird / Die selbige sünd henget inn vns gar starck / wir empfinden irer gar wol / das man sie wol mag / die gegenwertigen sünd nennen / Den sie ist an jr selbs warlich ein sünd / die vns one vnterlas alle augenblick zum bösen reitzet / Aber durch Gottes barmhertzigkeit / ist den recht gläubigen kein sünd / denn sie bekennen / vnd hassen solche sünd / vnd wird inen nicht zu gerechent / so sie jr den zamm nicht folgen / noch sie regieren lassen.

Ans dießer bösen begird des hertzens komē fort die wircklichē sünd / Ehebruch / Mord / Diebstal / Hurerey / falsch zeugnis / lesterung. &c.  
Wat

Matth. 15. Diese sind wenn man sie begangen hat / sind es auch vergangen sind.

Welchs sind aber die werck oder leiden / da durch die Papisten / fur nachfolgende sünd gnug thun? Es müssen je die werck sein / wenn sie Gottes gebot halten / Gott vertrauen / lieben / fürchten / anruffen / den nehesten lieben / vnd so sie was leiden vmb der Gerechtigkeit willen / oder jr fleisch zemen?

Wolan diese werck / vnd leiden / können vns nicht von sünden helffen / Wo wöllen wir denn hinaus? Wenn Christus die nachfolgend sünd nicht hat gebüßt / vnd wir vns selbs auch nicht dar von erlösen können / So höre ich wol wir müsten nu alle flugs verzweueln. Furwar / wenn wir solten mit vnsern wercken vñ leiden sünde büßen / Gottes Gerechtigkeit gnug thun / So müsten gewislich zum ersten / vnser werck vnd leiden gantz volkomen sein / on allen tadel / wie sie im Gebot Gottes von vns erfordert werden.

Darzu müsten wir Gottes zusagung haben von vnsern wercken / das sie solches / solten vnd können thun. Aber vnser werck sind noch vnvolkomen / Niemand helt die Zehen Gebot mit seinen wercken. Sanct Augustinus de spiritu et litera cap. 36. spricht / Das wir das Gebot / von Augu-  
der liebe Gottes hie zeitlich nicht erfüllen / sondern erst im Vaterland nach diesem leben / vnd  
welcher

B

verge  
durch  
ntz  
Gott

enn ire  
/ gern  
en / da  
n. Vnd  
ie sich  
: Wir

i. Cor.  
/ das  
bsünd  
o zum  
o das  
Christ  
werd/  
/ wir  
mag/  
ist an  
terlas  
durch  
bigen  
solche  
o sie jr  
assen.

Komē  
Dieb  
ig. rc.  
Wat

welcher mensch so weit kömpt auff erden / das er wisse / wie weit er noch von der vollomenheit ist / der habe hie wol gelernet. So haben wir auch keine Schrifft / das vnser werck vnd leiden sollen vnd mögen Gotts zorn stillen.

Was können doch vnser leiden zur gnugthuung fur vnser sünden? Wir weren doch sonst schuldig ewiglich zu leiden / vmb vnser sünde willen / Wie künden wir denn vns mit dem zeitlichen leiden von vnsern sünden erlösen? Vnd wenn wir thaten alles was wir solten / das wir doch nicht thun / nichts deste weniger weren wir vnnütze knechte.

Erbarms Gott / das wir solche Lestere hören müssen / dauon Petrus Weissaget 2. Pet 2. vnd sagt / Das solche falsche Lerer vnd Kotten geister komen werden / welche den **DEMM** / so sie erkaufft vñ erlöset hat / verleugnen / Durch welche der weg der Wahrheit gelestert wird. Die gantze Schrifft gibt Christo zeugnis / das wir Ablass aller sünde durch sein leiden / vnd verdienst / vnd vollomene erlösung haben / vnd nicht durch vns selbst.

Man henckt die diebe / vnd tödtet die vbeltheter / die vns am gut / oder leben schaden / aber wo sind hie Oberkeiten / die ein Christlichen eizer haben / vnd solche Gotts Lestere straffen? Wenn man so schmelmlich von einem Bischoff redete / als solche Gotts Lestere von Christo dem ehren König / do würden die alten Christen /

ster  
vnd  
nu  
geli  
les  
ge d  
vns  
ehri  
solc  
Ch  
  
jner  
derf  
tan  
lerer  
Tau  
das  
aller  
erlö  
vns  
vnst  
glei  
von  
vnd  
sünd  
den  
  
sie h  
jnen  
Den  
das

sten/wie sie sich selbs tzt nennen / wol zornen  
vnd straffen können? Aber das man Christum  
nu fur einen halben Erlöser helt / vnd das Euan-  
gelium lügen strafft / vnd veracht / das gebet al-  
les hin / da ist kein hertz das erseufftze / kein au-  
ge das ein trenlin darüber vergöffe / Das man  
vns ja wol eitel Christen nennen möcht / die den  
ehrichen namen tragen / vnd Weiden sind / Bey  
solcher handlung erfind sichs / wie lieb wir  
Christum vnd sein wort haben.

Aber lass die Phariseer faren / Christus ist  
inen gesetzt zum fall / vnd zum zeichen dem wid-  
dersprochen wirt / sie sind so gar verwirret vnd <sup>Vnser</sup> pharise-  
taub worden / das sie selbst nicht wissen was sie <sup>er.</sup>  
leren / vnd glauben / Zu irer stillen Mess / vnd  
Tauff form / oder Obsequial / bekennen sie selbst  
das vns Christus durch seinen leib vnd blut von  
allen sünden erlöse / Vnd sonst geben sie fur / er  
erlöse vns allein von etlichen sünden / vnd lasse  
vns auch etliche büßen. Also wöllen die armen  
vnsinnigen menschen neben Christo sitzen inn  
gleicher ehr / das man sage / Christus habe vns  
von der Erbsünd erlöset / Aber sie erlösen vns /  
vnd sich selbst von vnzalbarlichen wirklichen  
sünden. Ist das nicht Gottes lesterung / was ist  
denn Gottes lesterung?

Warlich sie können nicht gedencken / wie  
sie hie so graulich irren / sie würde sonst vbler ob-  
inen selbst erschrecken / den vber dem Teuffel /  
Denn sie wöllen sich selbst vom Teuffel erlösen /  
das ist / in selbs Göttlich ehr begeren / vnd zu  
schrei-

B ij

schrei-

schreiben / wie Lucifer gethan hat / vnd Christum vor eitel gespöt gehalten.

Sind aber das nicht arme blindenleiter / die noch nicht wissen / was ire eigenen Sophisten vnd Schul Lerer / von der erlösung Christi schreiben? Sie wissen doch weder newe noch alte lere / vñ wollen dennoch von allē pfarren pension habē. Thomas in 3. parte q. i. spricht / Christus sey inn diese welt komen / nicht allein abzutilgen die Erbsünd / die wir von Adam haben / sondern abzutilgen alle andere sünd / die wir hernach zu der Erbsünd thun. Bonaventura in 3. dist. 20. spricht / Wenn ein mensch / vor seine sünd selbst kündt gnug thun / so were doch Christus vergeblich gestorben. Scotus dist. 19. 3. Vnd Petrus de Aquila leren / Der verdienst Christi sey vnentlich / von wegen der vnentlichen person Ihesu Christi / Derhalben das sterben vnd leiden Christi / vnd was er fur vns geliden hat / habe ein vnentlich Krafft / das es gnug sey / vnentliche / vnzalbarliche sünd abzutilgen / vnd vnentliche gnad zu geben. Solcher meinung ist auch Alexan. de Ales. parte. 3. q. 16.

Alexan. de Ales  
Die weil nu ewre Papisten inn diesen hohen Artikeln / wider ire eigene Lerer / wider alle Schrifft / vnd die gantze Christenheit reden / solt jr sie faren lassen / wie Christus warnet / vnd jr müßig gehen / Denn man mus doch greiffen / das inn diesen leuten entweder viehische vns

sche vnwissenheit / oder Phariseische bosheit /  
vnd vnbusfertigkeit ist. Das sind die leute / den  
Christus acht mal das weh wünschet / Die das  
Reich Gottes für den menschen zuschliessen /  
selbst nicht hin eingehen / vnd ander leut auch  
nicht lassen hin eingehen / Matth. 23. vnd Lu-  
ce. 11. haben sie jren rechten Titel / den gebet jnen  
für zu exponiren. *Ve uobis Hypocritæ, quia estis ut  
monumenta, quæ non apparent, & homines ambulantes  
super nesciunt.*

Nu habt jr der Papisten greuel gehört / wie  
sie vnsern einigen schatz / vnd vnentlichen ver-  
dienst / das leiden Ihesu Christi lestern / Itzt  
höret dagegen die warheit Göttlichs worts /  
das euch nicht liegen noch feilen kan.

Christus ist vns von Gott gesand / das er <sup>Grund</sup>  
vns erlöse / von allen sünden / erbsünden / vnd <sup>der schrift</sup>  
wirklichen / vergangen / gegenwertigen / vnd <sup>ist.</sup>  
künfftigen / die noch bis an den Jüngsten tag  
geschehen werden / vnd wenn noch mehr Wel-  
te weren denn eine / Dennoch ist das leiden Chri-  
sti ein gnugsam gnugthun / vnd versünning für  
alle sünd der menschen. Diese schlusrede ist  
gegründ inn nachfolgenden schriftten. Gen. 22.  
Alle vöcker der erden werden inn deinem Sa-  
men gesegnet werden. Diese verheißung hat  
Gott dem Abraham gethan / Vnd Paulus le-  
ret Gala. 3. das sie von Ihesu Christo gesagt  
sey / inn dem wir alle gesegnet werden / das ist  
von allen vnsern sünden erlöset / vnd gerechtfert-  
iget /

B ij tiget /

tiget/ Denn er hat (spricht Paulus) nicht ge-  
sagt inn den Samen / als wenn er von vielen  
redte / Sondern inn deinem Samen / nemlich  
Christo / der nach dem fleisch / nach Abrahams  
Samen kömpt.

Die leret vns der Heilige geist / das die ver-  
maledung / das ist sünd vnd tod / allein / inn  
vnd durch einen / vnd nicht durch viel / werde  
weg genommen / Das wir inn dem einigen Chri-  
sto / vnd nicht durch andere menschen gesegnet/  
das ist / von der sünd los werden / So mus je  
Christus / auch mit der erbsünd die wercklichen  
sünd weg nemen / büßen vnd vns dar von erlö-  
sen. Denn du hörst hie wol / das die Gebene-  
deung / nicht halb / sondern nach der Schrifft  
gantz vnd gar / auff den einigen Abrahams Sa-  
men Ihesum Christum gestellet / vnd bey im al-  
lein zu finden ist / wie der rechte Doctor der Hei-  
lig geist / die Prophecey Mosi durch Paulum  
selbs auslegt / So volget das wir mit vnseren  
wercken vnd leiden / weder vns / noch andere  
können segnen / oder von sünden helffen / der  
einig / der enig / sag ich / Samen Abrahe / Chri-  
stus thuts.

1. Tim. I. Gehörn nu wirkliche sünd zur vermaledei-  
ung / so nimpt sie niemands weg / den der einige  
Mittler / vnd einige Priester Ihesus Christus /  
Von dem / vnd sonst von keinem andern / sagt  
Paulus. Ihesus Christus ist inn die welt ko-  
men / das er die sündler selig machte. Die sündler  
sagt er / vnd verstehet den Baum mit seinen  
früchten /

früchten/den alten fleischlichen menschen/ mit  
seiner angeborner sünd/ vnd allen wirklichen  
sünden/die er inn seinem gantzen leben thut/  
wie denn die Schrift gründlich pflegt zu reden.

Der Schecher am Creutz hatte nicht weile/  
viel werck zuthun/damit er selbs für seine nach-  
folgend sünd gnug thete/das leiden Christi hat  
im von der Erbsünd/vnd von andern darzu ge-  
holffen/das er mit Christo inn das Paradeis  
kam/Solt er selbst/die wirklichen sünd gebüß-  
set haben/so were im zu kurtz geschehen/er het-  
te müssen verdampt werden.

Latro  
in cruce.

Nach der Papisten lehr müste Sanct Pau-  
lus also gesagt haben/Christus ist komen die  
sünder halb selig zu machen/Denn sie können  
vnd sollen sich selbs von den nachfolgenden  
sünden erlösen.

Die Priester vnd Opffer des alten Testa-  
ments / mit allem blut vergiessen / der vnuer-  
nunfftigen Thier/sind Figuren gewesen des ei-  
nigen Opffers/Das der Messias durch sein ei-  
gen blut am Creutz thun solt/vnd da mit die  
sünder von allen sünden/vnd vom tod erlösen/  
mit ewiger erlösung/Hebre. 9. Vnd von den  
todten wercken reinigen. Vnd die Schrift  
pflegt von vollkomener erlösung inn Christo/  
von Ablass aller sünd inn Christo zu reden/nit-  
cht von halber. Denn wo aus dem Gesetz/oder  
vnsern wercken möchten sünd gebüßet werden/  
oder wir erlöset / vnd gerechtfertiget / so were  
Christus

Figuren  
des Ges  
setze.

icht ge  
n vielen  
nemlich  
ahams

Die ver  
ein/inn  
werde  
Christ  
segnet/  
mus je  
klichen  
erlös  
ebenes  
Schrift  
ns Sa  
ymal  
r Dei  
aulum  
nsere  
andere  
n/der  
Christ

aledei  
einige  
istus/  
sagt  
elt ko  
ünder  
seinen  
hten/



Gal. 2. Christus; vergeblich gestorben / Gala. 2.  
Pfal. 130. Der Heilig geist spricht Psam. 130. Er selbst  
(das ist der Messias) wirt Israel erlösen / von  
alle jren sünden / Wie darff denn der Teuffel so  
vnuerschampt lestern / vnd sagen von etlichen /  
so die Schrift so klar sagt von allen: Er ist aber  
ein Lügner / vnd bleibt ein Lügner ewiglich.

Pfal. 103 Vnd Psalm. 103. Lobe den **DEHRA** meine  
seele / Vnd vergis nicht / was er mir gethan hat /  
Der dir alle deine sünde vergibt / vnd den Psalm  
gar aus / Höre doch mein bruder / wo bleibt  
hie der Papisten lesterung.

David sagt / alle sünd / das ist erbsünd / vnd  
werckliche nachfolgende sünd. Vergibt sie nu  
Christus alle / so büssen wir keine / weder kleine  
noch grosse. Denn wo wir sie selber büsseten /  
so bedürfften wir der gnad Christi / vnd verge-  
bung nichts. So er aber vns selbs mus verzeihē /  
so ist eitel gnad vnd nicht verdienst. Das ist  
bey allen Christen so klar / als die Sonne / Al-  
lein die vnbusfertigen Papisten / können vnd  
wöllen die warheit nicht sehen / vnd werffen  
von sich die gnad Christi. Die Papisten können  
auch nicht sagen / das vns alle sünd ja verziehen  
werden / oder auch zum teil durch vnsern vers-  
dienst / Denn im. 130. Psalm spricht der Pros-  
phet / Es sey die versünung / das ist der gnaden  
stul / vmb welches willen vns Gott sünd ver-  
gibt / nicht inn vnsern wercken / Sondern bey  
Gott / welcher ist Christus selbst mit seinem blut  
vnd erlösung / wie das Paulus Rom. 3. gründ-  
lich anslegt. Isai.

vns  
tzen  
tha  
will  
ca.  
ja  
sond  
getr  
Pro  
der  
miss  
trag  
hat  
büß  
Pap  
wid  
schr  
Kirch

fias  
nis /  
Nu  
von  
folg  
zeug

ist d  
die v  
gan

2.  
er selbst  
n / von  
uffel so  
lichen/  
ist aber  
iglich.  
meine  
n hat/  
Psalm  
bleibt

Isaie 53. Er (der Messias) hat warlich  
vnser Franckheit getragen/vñ hat vnser schmer  
tzen auff sich geladen/Er ist vmb vnser misse  
that willen verwundet / vnd vmb vnser sünde  
willen zerschlagen. Wer hie inn diesem 53.  
ca. Isaie allein die sprach verstehet / der merckt  
ja klar/das Christus nicht allein vnser erbsünd/  
sondern die missethat/das ist / wirckliche sünde  
getragen vnd gebüßt hat. Vnd ob schon der  
Prophet nicht sagt alle missethat/so gibts doch  
der sinn/ Denn vnser wirckliche sünd sind ihe  
missethaten/ So er nu vnser missethaten ge  
tragen/vnd ist darumb verwundt worden/So  
hat er gewislich auch die wircklichen sünd ge  
büßet vñ bezalt. Was darffs aber viel wort/der  
Papisten einrede ist ein Teufflischer mutwille/  
wider Alt vnd Junge Lerer / wider die gantze  
schriffte vnd glauben der gantzen Christlichen  
Kirchen.

Vnd hernach spricht Isaias/das der Mes  
sias die sündler from machet durch sein erkent  
nis/wenn man in kennet/vnd inn in gleubet.  
Nu ist ihe Frommachen nichts anders/denn  
von allen sünden/sie sein vergangen oder nach  
folgende sünd/reinigen vnd erlösen. Solcher  
zeugnis ist die schriffte allenthalben vol.

Johannes j. Joh 2. Er (Christus Ihesus)  
ist die Versänung für vnser sünd/vnd nicht für 1. Joh.2.  
die vnsern allein/sondern auch für die sünde der.  
gantzen welt. Hörestu bruder / das Christus  
C von vns

vns von allensünden hilfft/vergangen/gegenwertigen vnd künfftigen.

1. Ioha. 1. j. Johan. j. Das blut Ihesu Christi seines Sons/reiniget vns von aller sünd. Merck nicht allein von der erbsünd/von der vergangen sünd/sondern von aller sünd.

Tit. 2. Titum 2. Christus hat sich selbs für vns gegeben/das er vns erlösete von aller sünd.

Hebr. 10. Debre. 10. spricht Paulus/ Christus habe vns mit einem einigen opffer seins leibs ewig lich geheiliget/vnd volkomen gemacht. Dat er vns denn mit seinem einigen opffer volkomen gemacht vnd heilig / so hat er alle / nicht allein etliche sünd weg genommen / Denn wo er vns etliche durch vnser thun vnd leiden / selbs zu büßen gelassen het / so het er vns nicht volkomen gemacht/sondern wir hetten vns selbs mit der busse vbriger sünd müssen erst gar volkomen machen/Das ist ihe klar.

Summa/wo die schrift von dem grossen werck der erlösung des menschlichen geschlechts vnd versünung mit Gott redt/da gedenckt sie vnser werck vnd leiden mit keinem wort/sondern schreibt die ehr der erlösung vnd frommachung gantz vñ gar Christo zu/als billich ist/Den da zu hat allein Christus gehört / vnser werck vnd leiden gehören an einen andern ort / da sie auch jr lob vñ belonung haben/Zu der erlösung gehört

geh  
8.  
ca:  
glan  
das  
nüt:

voll  
müg  
sein  
aus  
selbs  
Ch  
Pa  
die  
wal  
mit  
hab

Ein  
bild  
leide  
weil  
den  
Acte  
Sol  
ne g  
sünd  
men

gehört kein pur lauter creatur / Darumb redet  
S. Ambrosius Christlich vnd wol in Lucam  
ca. 9. Das ist (spricht er) die herrligkeit des  
glaubens/wenn du warhafftiglich verstehest/  
das creutz Christi/ Andere creutz sind mir kein  
nütz/allein das creutz Christi ist mir nütz. Ambr.

Noch wie klar jmer die schrift von der  
volkomen erlösung inn Christo redet/dennoch  
mügen etlich Papisten vnserm erlöser Christo  
sein ehr nicht gönnen / vnd machen ein einrede  
aus Paulo/vnd sprechen / Dabe doch Paulus  
selbs Colos. j. gesagt/Er erfülle aus dem leiden  
Christiabgange inn seinem fleisch / So doch  
Paulus j Corint. j spricht/ Er sey nicht für  
die Corinther gecrentzigt / Vnd leret ihe ge-  
waltiglich allenthalben / das allein Christus  
mit seinem leiden / vns von allen sünden erlöset  
habe/wie ein jder leser Pauli greiffen mag.

Aber hie Colos. j. hat es die meinung/  
Ein jder Christ mus nach seiner mas dem eben-  
bild Christi gleichförmig werden / vnd mit im  
leiden / Rom. 8. 2. Timo 2 Derhalben die  
weil wir glieder Christi sind/so sind vnser le-  
iden auch Christi leiden/Wie er spricht zu Paulo  
Acto. 9. Saul Saul warumb verfolgstu mich?  
Solche leiden der nachfolgung Christi inn sei-  
nē gliedern/sind noch nicht alle volendet/bis an  
jüngsten tag/das die auserwelten alle herzu ko-  
men/vñ jr mas das creutz auch getragen habē.  
C ij Als

Als da Paulus noch nicht getödtet war / waren die leiden Christi inn Paulo noch nicht gar volendet / aber re erfüllet sie jmerdar / die weil er im fleisch trübsal vnd verfolgung vmb Christus willen erlide bis ans ende.

Zweierley leiden Christi inn der schrifft.

So merck / das zweierley leiden Christi sind / da von die schrifft redet / Etliche sind leiden Christi / aber inn seinen gliedern den Christglaubigen / die werden inn einem iglichen erfüllet / denn erst / wenn er durch den leiblichen tod dem fleisch vnd der welt gar abstirbt / Oder inn allen Christen am ende der welt. Das ander leiden Christi / ist sein persönlich leiden / das er selbs inn seinem fleisch vmb vnsern willen geliden hat / Das selbig ist ein volkomen leiden vnd gnugthun für alle sünd der gantzen welt / das im gar nichts ab gehet / oder mangelt zu volkomener erlösung vnd versünung / Denn dis persönlich leiden Christi ist vnendlicher verdienst / welchem allein die gantze schrifft / die ehr vnd werck der volkomen erlösung zuschreibt / Denn wo wir durch vnser leiden solten from werden / vnd erlöset werden von sünden / so wer Christus vergeblich gestorben / Gal. 2.

Darumb mag ich vn ein jder leidender Christ auch sagen / wie Paulus / Ich erfüll was nach dem leiden Christi inn mir abget / wenn wir vnser creutz tragen / Ich kan aber vnd sol nicht sagen / das ich mit meinem leiden / erst das persönlich

sönlich leiden Christi erfülle / als were das lei-  
den Christi für sich selbs nicht gnugsam für al-  
le sünd der gantzen welt gnug zuthun / Gleich  
als müste ich erst selbs auch der strengē gerecht-  
keit Gottes mit meinem leiden gnugthun vñ sünd  
büßen / welchs ein erschrecklich Gottslesterung  
were. Vnd diese obgemelte auslegung / findet  
man auch bey S. Augsti. sonderlich in Psal. 86.

Ich höre auch / wie die Papisten S. Pau- Augu-  
lus wort / Rom. 3. auff den obberürten irthum stinus.  
einführen / da Paulus spricht / Wir werden from  
durch die erlösung inn Christo / vnd Gott ver-  
geb die sünde die geschehen sind vnter Gött-  
licher gedult. Die meinen etliche Papisten /  
Paulus sey für sie / vñ lere / das sich die erlösung  
Christi nicht weiter strecke / denn auff die ver-  
gangen sünd / als habe er allein gnug gethan  
für die Erbsünd.

Das ist aber ein Gottslesterlich gedicht / on  
allen grund / man besehe allein vmbstende des  
Texts / vnd den zweck dahin Paulus da selbst  
sein leer vñ alle argument richt / So findet man /  
das er Christum einen vollkommenen erlöser für-  
gibt / das wir allein durchs blut Christi / vnd  
nicht durch vnser verdienst / aus gnaden / vnd  
nicht aus vnsern wercken von allen sünden le-  
dig vns los werden / wenn wir inn Christum  
den einigen Erlöser gleuben / Denn Paulus  
spricht mit vles / On verdienst / durch gnad / on  
des Besetzs werck / Vnd setzt daselbs die erlö-  
C iij, sung

152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
560  
561  
562  
563  
564  
565  
566  
567  
568  
569  
570  
571  
572  
573  
574  
575  
576  
577  
578  
579  
580  
581  
582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612  
613  
614  
615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650  
651  
652  
653  
654  
655  
656  
657  
658  
659  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
670  
671  
672  
673  
674  
675  
676  
677  
678  
679  
680  
681  
682  
683  
684  
685  
686  
687  
688  
689  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
700  
701  
702  
703  
704  
705  
706  
707  
708  
709  
710  
711  
712  
713  
714  
715  
716  
717  
718  
719  
720  
721  
722  
723  
724  
725  
726  
727  
728  
729  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
750  
751  
752  
753  
754  
755  
756  
757  
758  
759  
760  
761  
762  
763  
764  
765  
766  
767  
768  
769  
770  
771  
772  
773  
774  
775  
776  
777  
778  
779  
780  
781  
782  
783  
784  
785  
786  
787  
788  
789  
790  
791  
792  
793  
794  
795  
796  
797  
798  
799  
800  
801  
802  
803  
804  
805  
806  
807  
808  
809  
810  
811  
812  
813  
814  
815  
816  
817  
818  
819  
820  
821  
822  
823  
824  
825  
826  
827  
828  
829  
830  
831  
832  
833  
834  
835  
836  
837  
838  
839  
840  
841  
842  
843  
844  
845  
846  
847  
848  
849  
850  
851  
852  
853  
854  
855  
856  
857  
858  
859  
860  
861  
862  
863  
864  
865  
866  
867  
868  
869  
870  
871  
872  
873  
874  
875  
876  
877  
878  
879  
880  
881  
882  
883  
884  
885  
886  
887  
888  
889  
890  
891  
892  
893  
894  
895  
896  
897  
898  
899  
900  
901  
902  
903  
904  
905  
906  
907  
908  
909  
910  
911  
912  
913  
914  
915  
916  
917  
918  
919  
920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
950  
951  
952  
953  
954  
955  
956  
957  
958  
959  
960  
961  
962  
963  
964  
965  
966  
967  
968  
969  
970  
971  
972  
973  
974  
975  
976  
977  
978  
979  
980  
981  
982  
983  
984  
985  
986  
987  
988  
989  
990  
991  
992  
993  
994  
995  
996  
997  
998  
999  
1000

sung von sünden gantz vnd gar inn Christum  
den ein gen Gnadenstul.

Er redet auch inn gemein von allen sün-  
den/von der Erbsünd/vnd der wirklichen sün-  
de/Er setzt vns fur augen die frucht des leidens  
Christi/nemlich vergebung aller sunden / Wil  
so viel sagen/die sund sey zuuor da / inn der ver-  
dampften natur/vnd könne durchs Gesetz vnd  
die werck nicht weg genommen werden/sondern  
allein gestrafft vnd angezeigt.

Denn ehe Gott durch Christum sund ver-  
gibt/so sind wir alle sunder/ jung vnd alt / Jü-  
den vnd Heiden/ vor vnd nach Christus ge-  
burt/da ist kein vnterscheid/ Wenn die gnad  
Christi geprediget wird/zu allen zeiten/vnd bey  
allen menschen / So findet sie inn leuten mehr  
sund denn gnug /die sie wegnemen vnd verzei-  
hen mus / Welche sunde der langmütig Gott  
allzeit geduldet / vnd an vns die reichthum sei-  
ner langmütigkeit reichlich beweisset /da durch  
er vns zur bus locket/vñ wüirget vns nicht bald  
inn der sund auff frischer that / sondern harret  
auff besserung/das er vns mit der gerechtigkeit  
des glaubens begabe/ Vñ solchen sinn gibt der  
Griechisch Text/so man in eigentlich verden-  
schet/ Denn da lesen wir progegonoton oemarti-  
maton/das ist /die sund so zuuor gewesen sind/  
die zuuor da sind. D. Martinus Luther hat  
gar wol verdolmetscht / Er vergibt sund/wel-  
che

che bis anher geblieben war vnter Göttlicher gedult.

Die Papisten mögen hie besehen Ambrosium / vnd iren Daimonen Dalberstadensem / so finden sie / das diese Lerer / die erlösung inn Christo / vnd vergebung der sund / auch volkomlich von allen sunden / erb vnd wirklich verstanden haben.

Wie du nu mein bruder / die vnwidersprechliche warheit für augen siehest vnd greiffest / so stehe fest bey dem Euangelio / Was lest du dich bekümmern / das der Teuffel durch verblente menschen plandert / die weil du die stim deines Erztzhi ten Christi hörest / Der Teuffel wird seine Apostel auff erden haben bis an den jüngsten tag / Las den Teuffel vnd die menschen liegen vnd verführen / es ist jr handwerck / halt du dich zu dem wort / das Gott selbs redet / sonst wirstu nicht bestehen mügen.

Der langmütig barmhertzig Gott gebe den Papisten ein busfertigs hertz / das sie vber ire sund vnd grausam lesterung rew vnd leid haben / vnd sampt vns / Christum für den einigen / gantzen / volkommenen Erlöser vnd Frommacher ) wie er denn warlich ist ) halten / Amen.

Antwort

## Antwort auff den andern gegenwurf.

Wie kompt dieser spruch Pauli. i Cor. 3.  
1. Cor. 3. inn der Papisten hende/wider des glaubens ge-  
rechtigkeit? Dazu er sich gleich so wol reimet/  
als dieser/eben im selben capit. Lieben brüder/  
ir seid noch fleischlich/die weil vnter euch noch  
zant ist. Woian/man mus inen nicht für  
vbel haben/sie studiren nicht inn der heiligen  
schrift/vnd haben sich inn der Theologia nicht  
vertiefft.

Dieser spruch ist stracks wider sie/Denn  
Paulus sagt am selbigen ort/von den Lerern/  
vnd Christlicher leer/vnd spricht/Er habe den  
grund bey den Corinthern gelegt/nemlich die  
ware erkenntnis Ihesu Christi/den rechten  
Christlichen glauben/auff welchen grund  
mögen nu gut vnd böß Lerer weiter bawen.  
Bawen darauff gute Lerer/das dem Christ-  
lichen glauben ehnlich ist/golt/silber/edel-  
stein/das ist rechte leer/dem wort Gottes nicht  
entgegen/So bleibet das selbig gebew im feur  
der anfechtung/Bawen aber die irrigen Le-  
rer darauff/holtz/hew vnd stro/das ist bey-  
leer/neben/oder wider den glauben/So bleibet das  
selbig böße gebew nicht inn der not.

Exempel.

Nemet ein Exempel/Es ist dennoch inn  
der Christenheit/durch die grundlose barm-  
hertzigkeit

hertzigkeit Gottes inn mitten des Papistifchen  
grewels / vnd vnzalbarlich irthum / der Cate-  
chismus geblieben / das ist / die Zehen gebot/  
Artickel vnfers heiligen glaubens / vnd das Va-  
ter vnser / das dennoch Christus im Catechismo  
dem jungen volck ist eingebildet worden / als  
der ware Erlöser / der fur vnser sünd gestorben  
ist / vnd vns vergebung der sünde / vnd das  
ewige leben erworben hat / Das ist der rechte  
grund.

Aber vnser Papisten / die böse Bawlent/  
haben auff diesen Grund gebawet / holtz / hew  
vnd stro / das ist / menschen leer vnd wahn.

Nemlich / es sey gleich mit der Tauff / als  
wenn einer im Meer vom schiff felt / vnd er  
greiffet ein bret da mit er ans vfer schwimpt /  
Also sey es / wenn man nach der Tauff sündi-  
ge / so habe man der Tauffe krafft vnd grund  
verloren / als sey es mit der Tauff aus / vnd man  
müsse nu die taffel der Bus ergreifen / vnd also  
ans vfer der seligkeit faren.

Item man möge vnd müsse durch eigene  
werck fur sünde gnug thun / vnd gnade ver-  
dienen.

Ein ider mensch müsse einen Heiligen  
im Himel zum Fürbitter haben.

Der Heiligen verdienst kome vns zu hülffe.

Man sol der Heiligen gebein inn Golt vnd  
Sylber fassen.

Die Heiligen Anruffen.

D Auff

ern

Cor. 3.  
bens ge  
reinet/  
brüder/  
h noch  
cht fur  
heiligen  
ia nicht

/Denn  
Lerern/  
abe den  
lich die  
rechten  
grund  
awen.  
Christ  
/ edel  
s nicht  
im feur  
gen Le  
beyler/  
oet das

och inn  
barm-  
zigkeit

- 7 Auff jr verdienst vertrauen.  
8 Wallfart thun zu der Heiligen tempeln.  
9 Inen Kirchen vnd Altaria / Bilder vnd  
Capellen auffrichten / das sey der lieben Heiligen  
dienst.  
10 Wer viel guter werck von sich selbst hat /  
oder vmb andere erkauft / der müge dar auff  
vertrauen / vñ derhalben der seligkeit erwarten.  
11 Inn ein Kloster lauffen / sey der welt ab-  
sterben.  
12 Münche stand / sey ein stand der vollkomenz  
heit.  
13 Welcher alle tage eine Messe höre.  
14 Vnd alle Sontage geweihet saltz / vñ weih-  
wasser neme / dem sol es wol ergehen / vnd sey  
ein guter Christ.  
15 Was ein iglicher Gott zum dienst erdenck  
vnd thu / das lasse jm Gott gefallen.  
16 Welcher auch zu der not am Sontage seins  
handwercks gebrauch / der sündige tödlich.  
17 Wer nicht all seine sünd dem Priester inn  
die ohren beichte / der habe keine Christliche  
beicht gethan.  
18 Wer sich am lesten end auff ein Ablass brieff  
absoluirn lest / der fare seliglich von dieser welt.  
19 Es gezieme sich keinem Priester im Ehelich-  
en stande zu leben.  
20 Es sey sünd am Freitag fleisch zu essen.  
21 Es kan keiner des Euangelions diener vnd  
prediger sein / jm sein denn seine finger mit öl ge-  
schmirt / vnd sein kopff beschoren / Wer wil aber  
das

das  
ben  
er g  
tem  
tem  
abe  
cht  
find  
ser  
gen  
arg  
dir  
hat  
ges  
Ge  
tes  
ja z  
von  
ma  
vñ  
nich  
wei  
der  
dig  
ne  
sün  
kein  
Ge  
lich  
Go  
ter

das vnzifer menschlicher satzung vnd aberglau-  
bens erzele: Diese leren sein zum teil ein solch-  
er gewel die nicht sollē holtz/hew/stro/sonder  
teuffels gifft genent werden / da durch Gottes  
tempel / das gewissen entweihet wird / Zum teil  
aber eitel holtz/hew/vñ stro/das inn der not ni-  
cht bestehet / Den inn der zeit der anfechtung er-  
find sichs / das alles vertrauen / so wir auff vn-  
ser werck vnd leiden gesetzt haben/nicht ein an-  
genblick beschützt / Der teuffel kans mit einem  
argument nider reissen / Er spricht nicht mehr zu  
dir / denn / Welcher Gottes gebot nicht erfüllet  
hat / der kan nicht selig werden / Denn es stehet  
geschriben / wiltu ins leben gehen / so halt die  
Gebot. Math 19. Du hast die Gebot Got-  
tes nie recht gehalten / Da mus das gewissen /  
ja zusagen denn es ist war / Du hast weder Gott  
von gantzem hertzen / noch deinen nehesten je-  
mals als dich selbs geliebt / so bistu ein sünd-  
er vñ vbertretter Gotts gebots. Ey so kansu auch  
nicht selig werden / du must ewiglich verdampft  
werden. Item welcher mensch sündiget  
der verdient die ewigen pein / Du hast gesün-  
diget / So mustu auch ewiglich leiden. Alle dei-  
ne zeitliche leiden können nicht ein einige tod-  
sünd büßen. Was wiltu da sagen: Da hilfft  
kein werck / die weil sie all vnnolkomē sind / dem  
Gesetz Gottes nicht gemes / Da hilfft kein zeit-  
lich leiden / Da felt denn all dein falscher  
Gottes dienst / das du Marien mit Wachs-  
ertzlein / Sanct Vitum mit Wütern geehrt  
D ij hast/

Des | ten  
ffels argu-  
ment / das  
kein Papt  
se solut  
ren kan /  
desh sie ver-  
sichen die  
gerechtig-  
keit nicht.

oeln.  
er vnd  
Heilis  
st hat/  
ar auff  
parten.  
elt ab  
omenz  
weih-  
nd sey  
rdencf  
ge seins  
odlich.  
ter inn  
stliche  
s brieff  
r welt.  
Helis  
en.  
er vnd  
t öl ge  
il aber  
das

hast/ Es ist eitel vnnütz gebew/falcher Gottes  
dienst/ Es sind selbs erdichte werck / darnach  
Gott nichts fraget/ Wo du denn nicht kanst  
von alle deinen wercken / zum verdienst des lei-  
dens Christi mit rechter zunerficht stiehen vnd  
sprechen/ J: h bin ja ein verdämlicher sündler  
aber ich bin jnn den tod Christi getaufft / Chri-  
stus hat meine sünde gebüffet / Christus ist mei-  
ne frödigkeit / So wirstu verzweueln vnd ver-  
lorn sein.

Gute werck sollen wir thun vnser lebenslang/  
aber wir sollen darinn nicht vertrauen/als we-  
ren sie vnser versünung vor Gott / vnd tilgten  
vnser sünd / Denn das thun allein die werck  
Christi / Aber vnser gute werck / haben ein an-  
der ampt.

Sibestu itzt lieber bruder / wie gute Fechter  
sind die Papiisten / sie greiffen das schwert bey  
der spitzen / vnd schlagen mit dem hefft zu dir.  
Dieser spruch ist gantz vnd gar wider die Papi-  
sten / denn sie sind die selbigen irigen Lerer / die  
nicht allein hew / vnd stro / vergeblich menschen  
lere jres bedünckens auff Christum gebawt ha-  
ben / vñ die Kirche mit solchem vnnützen gebew  
gefüllet / von der schwell bis auff's tuch / Son-  
dern auch öffentliche Bots lesterung ein geführt/  
die gantz vnd gar wider Christum sind / Dar-  
nub sollen sie billich / der nerrischen menschen  
satzung halben für vnweise bawleute gehalten  
werden / Die weil sie sich auff Christu zu baw-  
en vnderstanden haben vnnütz ding / das  
vergeb

vergel  
irhun  
des L  
Christ  
den.

Z  
gen/r  
Luth  
vnd  
ich sie  
brofii  
das si  
der C  
gesun  
doch  
Amb  
Amb

Ein  
des s  
aber  
ren/d  
oder g  
jeder  
geber  
nicht  
weren  
sage  
himli  
ausg  
Das

vergeblich ist / Auch anderer Gottes lesterlicher  
irthum halben / als verwüster / vnd entwei her /  
des Lebendigen tempels Christi / das ist / der  
Christiglaubigen / verbant vnd vermiten wer-  
den.

Das aber die Papisten / wie sie denn pfe-  
gen / nicht mügen sprechen / ja du legst den text  
Luthers aus / die Kirche verstehet gute werck /  
vnd Urbanus legt in aus von der lehr / So bitte  
ich sie / das sie doch so viel zeit nemen / vnd Am-  
brosiū lesen vber diesen spruch / Es ist je seltsam  
das sie vast den dritten teil / der besten güter inn  
der Christenheit haben / dazu auch zeit / weil /  
gesundheit vnd bücher gnug / Vnd mögen  
doch ir eigen Bischoff nicht lesen / Augustinum  
Ambrosium / vnd andere. So höre doch S.  
Ambrosij auslegung vber diesen Text.

Ambr.

Ein weiser bawmeister ist / der nach der lehr  
des seligmechers Euangelisiret / Die gebew  
aber so man auff Christum bawet / sind die le-  
ren / die nach der Aposteln predigt durch busse /  
oder gute Lerer gelerd werden / Sihe aber ein  
jeder was er dransff bawet / das ist / das solche  
gebew der grundveste gemes sein / auff das sie  
nicht nider fallen / wenn sie krum oder schlim  
weren / Den die böse lere vergehet wie der Herr  
sagt Matth. 15. Ein jede pflanzung die mein  
himlischer Vater nicht gepflantzt hat / die wird  
ausgerot werden / Bawet aber einer gold ꝛc.  
Das ist / gute lere / Oder holtz / hew / stro / das ist  
D iij vntüchz

vntüchtige böse lere / das wird des **HERN**  
tag eröffnen.

Wolan wir fleissen vns ihe auff vnser sei-  
ten inn leren / das der grundt / Nemlich der rei-  
ne glaub in Christum vest vnd vnuerruckt blei-  
be / vnd das darauff nichts anders gebawet  
werde / denn was aus dem wort Gottes ge-  
nommen wird / vnd dem Christlichen glauben en-  
lich ist / Denn die Papisten wissen ihe wol /  
das wir furnemlich darumb mit inen streiten /  
das wir allein Gottes wort wollen haben / vnd  
den waren glauben / mit den wercken die Gott  
gebent / Sie aber wollen menschen lehr ha-  
ben / vnd sonderliche werck / da von die schrift  
nichts weis / dar vmb schlagen sie sich selbst mit  
diesem spruch wider den kopff / vnd meinen  
dennoch sie treffen vns.

*Haimo  
Bischoff  
zu Salber  
stad.* Ob aber meine lieben freund die Papisten  
zu Braunschwig / lieber wollen ires Bischoffs  
von Halberstad / des Daymons auslegung ha-  
ben / vnd durchs golt / silber vnd eddelgesteyn /  
wie Daymo auch / die guten werck verstehen /  
vnd durchs holcz vnd hew / die bösen / das las-  
ich auff dis mal inen zu lieb hengen / Aber was  
dienet inen denn dieser spruch Pauli wider vns /  
lernen wir doch allezeit ein solchen lebendigen  
glauben / der gewislich wo er ist / gute werck  
thut / vnd wo gute werck nicht sind / da sagen  
wir

wir fr  
nicht

keit is  
mach  
Chri  
durch  
net /  
sind  
Gott  
wird  
vor d  
bung  
tigt is  
thun  
liebe

W  
die er  
ande  
tig er  
dien  
wer  
ten v  
man  
die v  
men  
wo  
wol

wir frey / das auch der ware glaub do selbs  
nicht sey / was feils haben sie hir an ?

Wir wissen wol das zweyerley gerechtigkeit ist / Eine des glaubens die gilt vor Gott / die zweyerley macht die gewissen rühig / wenn wir glauben gerechtigt  
Christus sey fur vns gestorben / vnd hab vns gerechtigt  
durch solchen tod gewislich dem Vater versünet / Die ander Gerechtigkeit / der werck / das sind gute werck / die ein ider nach dem gesetz Gottes thut inn seinem beruff / da durch aber wird man nicht from fur Gott / sondern wer zu vor durch den glauben inn Christum vergebung der sünden erlangt hat / vnd gerechtfertigt ist / der kan darnach solche gute werck / thun / Denn der ware glaub wirckt durch die liebe / vnd gehet nicht müßig Gala. 4.

Wir halten alle beyde gerechtigkeiten / Durch die ersten sein wir from fur Gott / Durch die andern werden wir auch from / oder rechtfertigt erkant vor den menschen / denen wir da mit dienen. Vnser Widersacher leren viel von guten wercken / sie leren aber nicht was die rechten guten werck sein / wie man da zu komen möge / das man gute werck thu / was jr ampt sey / Vnd die weil all vnser werck im fleisch noch vnvolkommen vñ dem gesetz Gots noch nicht gemessind / wo durch sie denn vnserm Gott angenehm / vnd wolgefellig sein / Vnd die weil wir denn solcher gebrech

Die Luterischen leren rechte gute werck. Die Papisten habē den meiste teil falsche werck.

gebrechlicher werck halben / jmerdar sündler/  
oder des Gesetzes vbertretter bleiben / das vns  
Gottes Gesetz / als des todes schuldig anklage/  
vnd verdampt / Wie wir von des Gesetzes an-  
sprach vnd anklag entlich absolviret / vnd ledig  
erkant werden. Die solten die Papisten jr The-  
ologiain beweisen / Nu können sie nicht denn  
schreien gute werck / gute werck / vnd wissen  
doch keinen grund vnd vrsach der guten werck.  
Ignorant enim bonorum operum causam effectiuam &  
finalem Matæologi nostri, quid igitur certi & recti de  
ijs docere possunt.

Bonum  
opus a  
pud pa-  
pistas, est  
æquiuo-  
cum, I-  
deo uici-  
ose syllo-  
gizant.

Aber ich weis wol / wo die Papisten der  
schuch druckt / Sie haben besonder gute werck /  
welcher man jtz nicht mehr acht / die sie nach  
jren menschen sätzungen leren / vnd den leuten  
gros machen / als were es eitel gold / silber vnd  
eddel gestein / Als walfarten / Kertzen brennen /  
Heiligen anruffen / Seelmessen / Vigilien / vnd  
Placebo kuffen / vnd jnn der Kirchweihung  
den Abblas lösen / stetigs nu den Pfaffen vnd  
München zutragen / vnd die armen Christen  
darben lassen. Diese werck sind ja gut / aber jnn  
die kuche der Geistlichen / Vor Gott sind sie aber  
viel weniger denn nichts / Denn Christus sagt  
nicht vmb sonst / sie ehren mich vergeblich mit  
menschen lehr.

Mat. 15.

Jr aber möget jnen sagen / lieben herrn nos  
didicimus cautius mercari, Jr seid wunderliche  
kauffleut / jr habt vns lang ewer dreckwerck  
vmb vnser gut vñ geld gegeben / als were es eitel  
edel

edelg  
wer  
viel  
ten v  
aus  
von  
euch  
Den  
gen/  
gefü  
lus l  
vnd  
barw

vnd  
euch  
stein  
rung  
el ver  
kert  
Pha  
Apo  
des g  
rech

St

St

edelgestein/ Aber der grempel macht ist aus die  
werden vmb ewer holtz/ hew vnd stro nimer so  
viel geben/ sondern vns vleissen der rechten gu-  
ten werck/ die aus Gottes wort/ vnd demnach  
aus rechtem glauben geschehen/ Wir hetten  
von rechts wegen noch wol ein ander rede mit  
euch zu thun/ wenn wir so grimig weren als jr/  
Denn jr habt vns nicht allein vmb gelt betro-  
gen/ sondern auch die seelen inn die verdammis  
gefuret/ Denn jr habt vns den grund/ so Pau-  
lus legt/ das ist/ den reinen glauben/ verruckt/  
vnd verdunckelt/ Was solt jr denn guts ge-  
barwet haben:

Noch bleibt jr inn ewer vnbusfertigkeit/  
vnd bittet Gott nicht ein mal mit ernst/ das er  
euch bösen barwleuten/ die jr den rechten Eck-  
stein verwerfft/ solche gewolich irthum vn leste-  
rung wölle verzeihen/ Ir wolt noch ewre gew-  
el verteidigē/ das wird euch ( wo jr nicht wider-  
kert ) gelingen/ wie es Anne / Caiphe vnd den  
Phariseern gelungen hat/ Darumb laßt den  
Apostolischen grund stehen / die gerechtigkeit  
des glaubens/ vnd barwet daranff edelgestein/ Sic vo-  
lunt.  
rechte leer / dem glauben ehnlich/ vnd rechte

gute werck / die Gott gebeut/ da werd jr  
gnug zu barwen haben ewer lebenslang

Die welt ist ewers holtzs/ hew  
vnd stro vorlangst vber-  
drüssig worden.

¶

Antwort

## Antwort auff den dritten gegenwurff.

Der Kir-  
chen na-  
me ist  
misbrau-  
cht wor-  
den.

Erstlich merck lieber bruder / die ursach / war-  
umb die Papisten on vnterlas schreiben / Kirch /  
Kirch / Ich gienbte dem Euangelio nicht / wenn  
ich nicht der Kirchen gienbte / Die Papisten  
haben viel vnd mancherley leer inn die Kirchen  
eingefüret / von deren sie aus Göttlicher schrift  
kein rechtschaffen thun können / wenn man sie  
nur fraget / Lieber wo gebeut der heillg Geist  
inn der schrift / Das man den Leyen die eine  
gestalt des Sacraments allein sol geben / vnd  
den Kirch verbieten. Wo sagt die schrift /  
das man auff den freytag kein fleisch essen sol /  
Den Priestern die Ehe verbiten / Keinen  
zum Predig ampt zu lassen / er sey denn Christo-  
mirth vom Weybischoff / Wo sagt die  
schrift / das Closterleben ein stand der volko-  
menheit sey? vnd der gleichen / So können sie  
aus der schrift nichts bringen / das sie schütze /  
Aber das ist jr einige zuslucht.

Der Pa-  
piste frei-  
ung vnd  
hinder-  
hut.

Es sagen sie / es stehet nicht alles geschrie-  
ben / das man gienben vnd thun sol / die Christ-  
lich Kirch vnd Deter haben aus dem heiligen  
Geist / noch viel ding gesetzt on die schrift / das  
man halten mus / Was dringet jr vns denn  
mit der schrift / Wette doch Augustinus dem  
Euangelio nicht gegienbet / wenn er nicht der  
Kirchen:

Kirch  
mach  
das  
gelin  
walt  
Die  
stel  
gelin  
lus h  
die K  
vng  
das  
wor  
mit

men  
mü  
Vnd  
die g  
merl  
im  
jre g  
gedr  
mein  
lich  
Feit.

nen  
sey  
che

en  
Kirchen geglaubt hette / Darumb hat die Kirch  
macht S. Marx Euangelium anzunemen / als  
das recht Euangelium / vnd Nicodemi Euan-  
gelium zuverwerffen / So hat sie ja mehr ge-  
walt vnd glaubwürdigkeit denn die schrift /  
Die Kirch ist elter denn die schrift / Da die Apo-  
steln anhuben zu predigen / da war das Euan-  
gelium nicht auff's pappir geschrieben / S. Pau-  
lus hat noch keine Epistel geschrieben / Item  
die Kirch ist vber die schrift etc. Mit solchen  
vngereimten dingen / wollen sie vns entrinnen /  
das wir sie mit der heiligen schrift sollen vnuer-  
worren lassen / Denn wo sie iren handel sollen  
mit der schrift bewerren / so ligen sie im kot.

Also haben sie vnter dem lieblichen na-  
men / Christlich Kirch / alle ire tradition gesch-  
mückt / vnd der Christenheit auffgedrungen /  
Vnd were noch zu leiden gewest / weñ sie doch  
die gewissen mit irer menschen leer nicht so je-  
merlich verstrickt hetten / Aber der grewel hat  
im Tempel Gottes sitzen wollen / Sie haben  
ire gebot mit grösserem ernst auff die gewissen  
gedrungen / denn Gottes gebot / Das man ge-  
meint hat / wer sie nicht halte / der sündige töds-  
lich / Wer sie halte / der verdiene gnad vnd selig-  
keit.

Das ligt am tag / sie könnens nicht leug-  
nen / Fraget sie aber / wie redlich das gehandelt  
sey / das sie auff die liebe Mutter / die Christli-  
che kirche / so vnuerschempt ligen / vnd sagen

L ij von jr /

**Kirch.**

von jr / das sie nicht gethan hat / Denn die Kirch ist ein versammlung der heiligen im Geist / die durchs wort Gottes versamlet vnd geheiligt ist worden / Vnd weis 2. Timot. 3. das die heilige schrift Gottes wort ist / vns gnugsam für sich selbs on menschlich zusatz zur seligkeit zu vnter weisen / was wir wissen sollen. Darumb sprich zu jnen des Pappsts hauff / das sey die selbig Kirch / von welcher so viel menschen satzung komen / Aber die Christlich Kirch hat keine schuld daran / sondern hat solche seel tyranny von Papiisten leiden müssen / wider jren willen.

Es ist auch vbel von solchen sachen geredt / wenn sie sagen / Die Kirch sey grösser glaubwürdigkeit / denn das Euangelium / die weil die Kirch vor der schrift gewesen sey / Also reden sie von der sache / gleich als were das Euangelium erst da zu mal gewesen / vnd hette erst sein anfang gehabt / da es die Euangelisten auff's pappir geschrieben haben. Das Euangelium ist inn den Propheten geschrieben Ro. 1. ehe denn Christus mensch ward / vñ die Aposteln geborn waren / vnd Gott hats geredt / ehe den mans hat geschrieben / So sind auch alle zeit von der welt erschaffung her / die leut erst durch Gottes wort bernffen vnd widergeborn oder Christen worden. Also Adam vnd Deua im Paradis / da Gott mit jnen redet / vnd jnen Christum verhies zum seligmacher. Darumb ist das:

Ecclesia  
est filia  
Abi dei.  
filia non  
est seni-  
or ma-  
tre.

ist d  
denn

vnte  
keine  
Arti  
sten  
Ziel  
wer  
dern  
3. sp  
werd  
Pap  
behe  
men  
aber  
ciliu  
ernst  
den

höre  
Aug  
gera  
gew  
stola  
selbi  
für /  
solte  
solch  
wun

ist das Euangelium langst zuvor gewesen/ehe  
denn es geschriben ward.

Die Kirch ist auch nicht vber / sondern  
vnter Gottes wort / dem sol sie glauben / vñ hat  
keine macht / Gottes wort zu endern / oder new  
Artickel des glaubens zu setzen / wie der Papi-  
sten Lerer selbs auch bekennen / Als Gabriel  
Ziel in dist. 25. q. vnica. Newe artickel setzen /  
wer nichts anders / denn der Kirchen einen an-  
dern grund zu legen / Aber Paulus i. Corinth. 25.  
3. spricht / Es könne kein ander grund gelegt  
werden / denn Ihesus Christus / Aber vnser  
Papisten suchen solche seltzam ausflucht / vnd  
behelffen sich wie sie jmer mögen / da mit sie jr  
menschen leer noch lenger erhalten / Es sol sie  
aber nicht helffen. Sie rhümen auch ein Con-  
cilium / die jren zu trösten / Aber jnen ist es nicht  
ernst / sie fürchten es möchten etliche Person-  
den mund zu weit auff thun.

Gabriel  
in 3. dist.  
25.

Wir wöllen aber S. Augustinus spruch  
hören / ob er den Papisten diene oder vns. S.  
Augustin ist erstlich jnn der Manicheer ketzerey  
geraten / vnd nenn gantzer jar ein Manicheer  
gewesen / Wie er selbs bekent in lib. contra Epi-  
stolam fundamenti Manicheorum cap. 10. Die  
selbigen vnnützen vnd vnsinigen ketzerey gaben  
für / jr Manicheus were der heilig Geist / man  
solte jm glauben was er sagete / Vnd lerete  
solche tölpische irthum / das sich einer ver-  
wundern mus / der es liset / wie der Satans  
L iij mensche

menschliche vernunft so jemerlich blenden  
vnd bezaubern kan / wenn man ein mal von  
Gottes wort abgewichen ist.

Als nu Sanct Augustinus durch Göttliche  
gnade von der Manicheer ketzerey ab-  
getreten vnd bekert war / schrieb er wider jren  
bawfelligen grund / gar gewaltiglich / vnd wi-  
derlegt alle jre argumenta / vnd beweist / das  
er recht gethan habe / das er von ihnen zur  
Christenheit getreten sey / Vnd spricht vn-  
ter andern worten also / **ICH GLEVB**  
**TE DEM EVANGELIO NICH**  
es bewegte mich denn die glaubwürdigkeit  
der allgemeinen Kirchen / oder der gantzen  
Christenheit. Damit meinet er aber nicht /  
das der Kirchen ansehen / oder glaubwürdig-  
keit grösser sey / denn des heiligen Euangelij /  
oder das die Kirche gewalt habe / das Euan-  
gelion Christi zu endern oder abzuthun / Nein  
das ist dem fromen redlichem Bischoff nie  
inn seinen sinn komen / wie das alle seine  
bücher wol bezeugen.

Unser Christlicher glaube stehet auff  
keines menschen / weder auff vieler noch we-  
niger wort vnd leer / sondern auff den vnwan-  
ckelbaren reinen wort Gottes / Denn die  
weil vnser glaub / vom willen Gottes gegen  
vns etwas gewis helt / vnd die Christliche  
hoffnung

Man  
sagt auff  
den heil-  
gen Augu-  
stinum.

Was die  
Kirche mit  
Gottes  
wort oder  
schrift zu  
thun hab

hoff  
auff  
dern  
ewig

leben  
erwe  
vnd  
sie /  
Joh  
wart  
so w  
saml

das  
leuch  
te h  
chen  
brief  
set /  
vnd  
der  
helt  
vnd  
durc  
Eua  
herb

hoffnung ewige güter hofft / so kan er nicht  
auff menschen wort vnd ansehen stehen / son-  
dern allein auff der zusag Gottes / der solche  
ewige güter geben kan vnd wil.

Man prediget Gottes zusagung vom  
leben inn Christo / da durch werden die aus-  
erwelen bekert / sie gleben Gottes wort/  
vnd empfaben den heiligen Geist / Also leret  
sie / die warhafftige salbung innwendig j.  
Johan. 2. das solch wort die selig machend  
warheit / das ware Euangelion sey / Al-  
so wird die Kirche durchs Euangelium ver-  
samlet vnd gemacht.

Demnach bezeuget die selbige Kirch /  
das diese leer / da durch sie bekert vnd er-  
leuchtet ist / das ware wort Gottes / die rech-  
te heilige schrift sey / von Gott eingespro-  
chen / Gleich wie eins Fürsten Bott / der  
brieffe vom Fürsten empfangen hat / vnd wei-  
set / das es des Fürsten wort vnd befelh ist /  
vnd geschefft bringe. Derhalben stehet  
der Christliche glaube / welcheretwas gewis  
helt vom willen Gottes / auff Gottes wort  
vnd zusagung / Wie wol wir Christgleubigen  
durch der Kirchen zeugnis / die das ware  
Euangelium preiset / zur erkenntnis des worts  
herbey gebracht werden.

Non

lenden  
al von

Götta  
ey ab  
er jren  
nd wis  
st / das  
nen zur  
cht vn  
EVB  
DE /  
digkeit  
antzen  
nicht /  
würdig  
ngelij /  
Euang  
/ Mein  
hoff nie  
e seine

et auff  
ch wes  
nwan  
nn die  
gegen  
istliche  
nung

Gleich,  
nis.

Vor dem weltlichen gericht gestehen wir/  
das der Richter des fürsprechen oder anklas-  
gers worten nicht glaubt/denn vmb der zeu-  
gen willen/ Darans folget aber nicht/das  
die zengen des fürsprechen/oder anklagers  
narration/oder wort verendern mögen/ Also  
glauben wir auch Keiserlicher Maiestet boten/  
die befehl vom Keiser bringen/ Wir sehen  
das er des Keiserlichen Regimentsgeschwor-  
ner Bott ist/ Noch folget darans nicht/das  
der Bott des Keisers befehl vnd mandat mö-  
ge endern/sondern allein trewlich vnberant-  
worten vnd fürtragen. Also glauben wir auch  
der Christlichen kirchen/als einem warhafftigen  
vngesellschaftten zengen/geschwörnen bo-  
ten/oder predigerin/die vns ires herrn wort/  
nicht jr eigen wort fürbringet.

Derhalben wird das S. Augustinus  
meinung sein inn diesem spruch/ Ich bin nu  
lang ein Manicheer ewer Sect gewesen/jr ge-  
het aber mit betrug vmb/ich glaub euch nichts  
mehr/denn ich lese nichts im Euangelio von  
euch/ vnd ewerem Geist/ Vnd die weil euch  
alle Christen inn der gantzen welt für Ketzer  
halten/vn d euch verbannen/vnd mir aber das  
gegen das Euangelium Christi bestendiglich  
vnd einhelliglich predigen/ vnd ich aber dem  
Euangelio nicht geglaubt hette/wenn nicht  
die gantze welt/die das Euangelium so ein-  
helliglich predigt vnd glaubt/mich auch zum  
glauben/

glaub  
keit b

fr  
anseh  
nen B  
zu gle  
von et  
dazu b  
digkeit

fig im  
mercke  
die Ma  
lich ve  
wil/de  
Christ  
vnd die  
so der g  
ffen vn

diesem  
che wa  
zeugnis  
weg die  
volck  
grund  
mit G

glauben/ durch jr ansehen vnd glaut würdig-  
keit bewegeet hette.

Fürwar/ eben also werde ich durch solch  
ansehen vnd glaubwürdigkeit / der alt gemei-  
nen Kirchen auch bewegeet / euch gar nichts  
zu glauben / die weil ich im Euangelio nichts  
von euch lise/ Welchem Euangelio ich glaub/  
dazu bewegt durch s ansehen/ oder glaubwür-  
digkeit der gantzen welt.

Wenn man nu Sanct Augustinum vleiß-  
sig im obgemeltem buch lieset / vnd darauff  
mercket/ wie Sanct Augustinus schrift wider  
die Manicheer gericht ist / So kan man leicht-  
lich verstehen / das er hie sonst nichts anders  
wil/ denn das durch solche einhelligkeit aller  
Christen in der gantzen welt/ das Euangelium  
vnd die Kirch möge bewert/ vnd die Ketzerey/  
so der gantzen kirchen entgegen sind / verwor-  
ffen vnd verlegt werden.

Auff diese weis / mögen wir noch mit  
diesem spruch kempffen wider die ketzerey/ wel-  
che was newer leer on schrift/ vnd der kirchen  
zeugnis einfüren / denn die weil gewislich all-  
weg die Christlich kirch gewesen ist/ das rechte  
volck Gottes / So mögen wir ja mit gutem  
grund die newen leren verwerffen / die weder  
mit Göttlicher schrift inn rechtem verstand/  
noch

noch mit zeugnis der Christlichen Kirchen mög-  
gen bewertet werden/ Als denn die vnnsinnigen  
Manicheer theten / die erdichten newe offen-  
barungen/wolten nicht alle bücher der heiligi-  
gen schrift/als glaubwürdig annemen / auff  
das sie ire trewme deste leichter erhalten möch-  
ten.

Der halben mocht man inen mit gutem  
fuz / der Kirchen zeugnis furwerffen/ die gantz  
wider die Manicheer war / Es hat ihe vor den  
Manicheern die Christlich kirch müssen gewes-  
sen sein/ So wird auch gewislich Gottes wort  
gewesen sein /on welchs die Christenheit nicht  
sein vnd bestehen kan.

Auff diese weise allegirt inen S. Augu-  
stin der Kirchen zeugnis fur die schrift/ derhal-  
ben irren die gröblich / die Augustinus spruch  
füren wider die heiligen schrift gnugsame leer/  
vnd glaubwürdigkeit. Vnd was machen die  
Papisten viel mit diesem spruch/ sie müssen ihe  
auch wider iren danck selbs bekennen / Erstlich  
das die schrift Gottes wort sey/ so mus es die  
warheit sein. Zum andern / Kein mensch  
noch Engel kan dem wort Gottes sein krafft  
vnd würdigkeit geben oder nemen/ die es hat/  
Es ist vnd bleibt je Gottes wort / vnd die selig-  
machend warheit/ Wenn schon alle Engel/  
alle Menschen / alle Teuffel/ alle Creaturn/  
da

da wi

ein E  
tere /  
würde  
Gotte  
oder e  
gnugs

S  
stinus  
der K  
Kirch  
halter  
vnrech  
neme  
Gotte  
Die C  
zur U  
lassen  
ewig

nie ge  
einbe  
als du  
lig G  
gerede  
den w

da wider weren / vnd es nicht glauben wolten.

Paulus wil nicht leiden Gal. j. das auch ein Engel vom himel Gottes Euangelium verkere / oder da wider was anders lere / Wie würde er denn den menschen gewalt geben / Gottes wort zu endern / oder da wider zu leren / oder etwas dazu zu setzen / als wer es nicht ein gnugsam leer zur frömißkeit vnd seligkeit.

Sprichstu aber / Wie denn? Dat S. Augustinus dem Euangelio nicht anders / denn vmb der Kirchen willen geglaubt? So hat er der Kirchen mehr glaubt vnd mehr von jr gehalten / denn vom Euangelio / Das were ihe vnrecht gethan / Christus spricht Johan. 5. er neme nicht zeugnis vom menschen / Das wort Gottes ist vnd bleibt fur sich selbs die warheit / Die Creatur könnēs weder zur warheit / noch zur lügen machen / sondern müßens bleiben lassen / wie es ist / Den das wort Gottes bleibt ewiglich / Isa. 40.

Antwort. Nein / so thöricht ist S. Augustinus gewesen / Er ist durch die Christenheit / die einhellig das Euangelium predigt vñ glaubt / als durch die geses der herrligkeit / darin der heilig Geist selbst gewircket / vnd aus jrem mund geredt hat / bewegt dem Euangelio zu glauben / den wenn er niemands gehört het den die Maria  
S ij cheer / so

so wer er ein Manicheer geblieben / Da er  
aber Ambrosium zu Meiland / vnd die heilige  
Christliche Kirche höret / aus dem heiligen  
Geist / das Euangelium inn rechtem verstand  
predigen / Da sahe er seinen irthum / vnd er-  
langet das rechte Liecht des Glaubens / Das  
er erst beweget ward dem Euangelio zu zu-  
fallen / vnd von den Manicheern abzustehen.

Hette nicht der Kerckermeister zu Phis-  
lippis Acto. 16. mit der warheit auch sagen  
mögen / Ich hette Gott vnd seinem Euange-  
lin nicht gegleubt / wenn ich nicht dem Paulo  
vnd Sile gegleubt hette / da sie mir das Euan-  
gelium predigten vnd sageten / Gleub inn  
den Herrn Ihesum Christum / so wirstu sel-  
lig / du vnd dein Hausvolck / Denn der  
Glaub kompt aus dem gehör / Roma. 10.

Ich wil aber meine Herrn / die Papi-  
sten / freundlich bitten / sie wöllen der schrift  
mehr ehr thun / denn bisher geschehen ist /  
Vnd doch irem Probst Sanct Gregorio  
glauben / der inn seinem Register lib. 4. cap.  
48. also von der heiligen schrift redet.

Quid est scriptura sacra, nisi quaedam Episto-  
la omnipotentis Dei ad creaturam suam. Et certe  
si gloria vestra terreni imperatoris scripta acciperet,  
non cessat

non c  
daret  
set, a  
& A  
transl  
gis,  
verba  
dente  
lestia

sch  
mech  
lich  
sche  
lasse  
schl  
der  
sch  
der  
dir  
noch  
nich  
ich  
die  
inn  
auff  
gen  
grö  
lan

Da er  
e heilig  
eiligen  
erstand  
vnd ers  
/ Das  
zu zu  
stehen.

n Phis  
sagen  
Euange  
Paulo  
Euang  
ub inn  
rstu se  
enn der  
10.

Papia  
schriff  
en ist/  
regorio  
4. cap.

Episto  
Et certe  
cciperet,  
on cella

non cessaret, non quiesceret, somnum oculis non daret, nisi prius quid sibi Imperator terrenus scripsisset, agnouisset. Imperator coeli Dominus hominum & Angelorum, pro vita tua, tibi suas Epistolas transmittit, & tamen easdem ardentem legere negligis. Stude ergo quaso, & quotidie creatoris tui verba meditare, discere cor Dei in verbis Dei, ut ardentem ad aeterna suspires, ut mens vestra ad coelestia regna maioribus desiderijs accendatur.

Das ist so viel gesagt/ Was ist die heilig  
schriff anders / denn ein Sendbrieff / des All-  
mechtigen Gottes zu seiner Creatur / Vnd war  
lich weñ ewer herrligkeit einen brieff vom ir-  
dischen Keiser empfing / so würde sie nicht nach  
lassen / nicht ruhe haben / den augen kein  
schlaff vergönnen / bis sie wüste / was ir  
der irdisch Keiser zugeschrieben hette / Du  
schreibet der himlisch Keiser selbs / ein Herr  
der menschen / vnd der Engel / vnd sendet  
dir seine brieffe / die dein leben antreffen /  
noch bistu so seumig / vnd liest solche brieff  
nicht mit hitzigem ernst / Derhalben bitte  
ich dich / du woltest dich vleissen / teglich  
die wort deines Schöpfers zu betrachten / lern  
inn Gottes wort / Gottes hertz erkennen /  
auff das du dich ihe brünstiger nach ewi-  
gen gütern sehnest / auff das ewer hertz mit  
größern begürden / das Himlisch reich zu er-  
langen / angezündet werde.

F ij Mit

Mit diesem kurtzen bericht/wöllestu lie-  
ber bruder/auff dis mal zu friedē sein/  
bis ich mehr zeit hab. Christus be-  
wart vns inn der hoffnung  
seins Euangelij/  
Amen.:

Inneil zur Zell/am abent Petri vnd Pauli.

Anno 1536.

G. W. B. J. E.

Soli Deo gloria.

Memores estote vxoris Loth.

Gedruckt zu Wittemberg durch  
Joseph Klug.

1536.

lies  
1/

ulti.











1102





Ostern  
predigt.



f.  
bl ob  
berg

8.



# Verant wortung dreyer gegenwurff der Papisten zu Braunschweig der inn fast

